

647

Löwenfeld, Samuel  
darin: Briefe an Wattenbach, W.

4 Stck. 1879-1888

Datum

Benutzer

Zweck

B 647

4  
Berlin d. 9 Febr. 88.  
N. Krausnickstr. 18.

Hochgeehrter Herr Professor!

Die Regesten sind jetzt vollständig gesetzt,  
auch der Index der Päpste und sogar schon  
das Inhaltsverzeichnis der beiden Bände be-  
findet sich in der Druckerei.

Vielleicht haben Sie die Freundlichkeit, auch  
den zweiten Band mit einer Einleitung zu  
versehen, und ihn so, ebenso wie den ersten, beim  
gelehrten Publikum einzuführen. Wenn Sie es  
aber wünschen, will ich die Einleitung <sup>schreiben</sup> selbst  
bei der Gelegenheit auch auf einige Mängel  
und Ausstellungen der Kritik eingehen. Ohne  
polemisch zu sein, könnte ich unsern zuweilen  
missgedeuteten Standpunkt etwas eingehender

darlegen. Jedoch wenn es Ihre Zeit gestattet, würde  
ich sehr darum bitten, das Sie die Einleitung schreiben.

Inliegend eine Notiz für die Nachrichten im  
Neuen Archiv.

In größter Hochachtung und  
Ergebenheit

J. Löwenfeld.

nde  
reiben.

w



Berlin d. 20 Dec. 79.

Ihre großmüthigen Gönner!

Ist Ihnen, daß mein Gesuch in der jetzigen Form Ihre Billigung  
finden wird, obwohl ich mich bewußt bin, daß die Vollen über Fortsetzung  
stimmte nicht ausgefallen ist; aber ich mußte mich setzen, mein In-  
diskretion zu begreifen und dürfte meine Qualifikation zu dieser  
Arbeit nicht zu hoch setzen lassen. Ich lasse Sie das ein  
Ergleichschreiben mittheilen und annehmen, wenn, daß Sie  
Ihre Prof. Warte in meiner Recension der Regesta Pont. (Götting.  
Jah. Aug. 1857. Bd. 3) auf die Hofmündigkeit eines Kaisers, wenn auch  
nicht gerade und zwar, aufmerksam gemacht hat. — In Italien  
haben Sie dieses Mal mir noch meine philologischen Vollständigkeit  
gegrüßet, was ich ein neues Gefühl auszuüben verstanden habe.  
Ihre gegen 150 Ital. Markten hat Caffé als „auszuüben“  
notirt, was fast, da ich selbst auch um c. 20 Markten konnte.  
Haben der Ausbärtung der franz. <sup>gdr.</sup> Diplomaten würde ich

in den neuen Werken besonders auf <sup>die</sup> Abtheilung meine An-  
merksamkeit zu richten haben. Auf Belgien ist in der jüngeren Littera-  
tur sehr herzlich merkbar; so fast z. B. die ganze Recueil des  
Chroniques et de la Flandre occidentale, und welche jetzt auf  
meiner Manuskripten der wichtigste ausgehoben ist. Nicht jeder  
hat es nur von Wauters, den belgischen Brequigny, sondern nicht  
so würde schon ein Brief von Paris nur der gedruckten Liefer-  
ungen nicht folgen haben, - und wenn noch das handschriftliche  
Material!

Indem ich Ihnen, hochverehrter Herr Professor, einen Ausdruck des  
meinen besten in der neuesten Glückwünsche darbringe,  
zeige ich

mit vorzüglicher Aufmerksamkeit und Sorgfalt

S. Löwenfeld.

Die von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts,  
und Medicinalangelegenheiten nachbewilligte Subvention  
von

1200 Rm.

Zwölfhundert Rmark für die Neubearbeitung  
von Saffe's Regula Pontificum Romanorum  
erhalten zu haben, bescheinige ich hiermit.

J. Löwenfeld.

Berlin d. 15 Nov. 1881.



375 M.

für ein Quartal für Arbeit an der  
neuen Ausgabe von Jaffe's Regesta Pontif  
fabriz in 3. Hof Wattenbergschaft  
Berlin 16 Nov. 1880.

J. Löwenfeld

Desgleichen

Berlin d. 16 Febr. 1881

J. Löwenfeld

400 MR.  
Desgleichen

Berlin d. 15 Nov 81.

J. Löwenfeld.

400 MR.  
Desgleichen

Berlin d. 15 August 81.

J. Löwenfeld.